

Feuerwehr Widen/Berikon: Es braucht einen neuen Kommandantenvorschlag

Offener Brief an die Gemeinderäte von Berikon und Widen

Feuerwehren kann man nur mit Fingerspitzengefühl erfolgreich zusammenführen, was wir bis jetzt von den beiden Gemeinderäten schlichtweg vermissten. Dies führte dazu, dass bis jetzt zirka 30 Beriker Feuerwehrleute (wovon 80 Prozent des Kaders) wegen der unglücklichen Kommandantenwahl den Rücktritt per Ende Jahr einreichten. Das Vertrauen der meisten Feuerwehrkader in den eigenen GR ist zurzeit nicht mehr vorhanden.

Offene Fragen, um für die Zukunft eine tragende Lösung realisieren zu können, sind: Warum wurde der Beriker Feuerwehrkommandant nicht von allen eigenen GemeinderätInnen unterstützt? Der Gemeinderat lobte dessen Arbeit immer und insbesondere als treibende Kraft für die Vorbereitungsarbeiten des Zusammenschlusses. –

Der Gemeinderat Widen hat die beiden Suter-Brüder als Kommandant und Vize gewählt. Theoretisch ist dies in einer «beratenden» Kommission erlaubt. Politisch und psychologisch ist dies äusserst fraglich, ob dies eine sinnvolle Lösung sei? Vetternwirtschaft lässt grüssen. – In der heiklen Kommandantenwahl hat der Beriker Gemeinderat den eigenen Kommandanten nicht unterstützt und dafür den Wider Vetternwirtschaftsvorschlag bestätigt. Vertrauensfördernd wirkt dies sicher nicht. – Es macht den Eindruck, dass die beiden Gemeinderäte den Beriker Kommandanten einfach dafür bestrafen wollten, dass dieser an der Gemeindeversammlung von Berikon klar Stellung bezogen hat zur neuen Situation, weil nur noch zwei statt drei Gemeinden beteiligt sind, müsse Konzept und Vertrag zuerst angepasst werden, und die Gemeindeversammlung seinem Antrag gefolgt

war. Der Wider Kommandant hatte an der Gemeindeversammlung einfach geschwiegen. Die rein fachlichen Fähigkeiten müssen andere beurteilen.

Dass der Wider Kommandant seinen Bruder als Vizekommandant und in die neue Feuerwehrkommission vorgeschlagen hat, zeugt von wenig Sozialkompetenz und Fingerspitzengefühl in einer unbestritten sehr heiklen Situation. Wer will zudem mit einer Person – Kommandant von Widen – in einem Team zusammenarbeiten, welche die andern die Knochenarbeit machen lässt und dann am Schluss den Rahm oben wegnimmt?

Das sind sehr schlechte Voraussetzungen für eine zukünftige Zusammenarbeit. Niemand wird zukünftig bereit sein, einen grossen Einsatz zu leisten, wenn er rechnen muss, dass ihm der eigene Gemeinderat als Dank dafür in den Rücken fällt und

zudem für die Wahlgremien eine gut funktionierende Feuerwehr nicht als oberste Priorität gilt.

Aus unserer Sicht gibt es in dieser Situation nur eine erfolgsversprechende Lösung. Beide Gemeinderäte wählen zusammen einen neuen Kommandanten. Alle Beteiligten – Feuerwehr Widen, Gemeinderat Widen und Berikon – sehen ein, dass sie sich in einer heiklen Phase nicht sehr geschickt verhalten haben. Für einen guten Start braucht es einen neuen Kommandantenvorschlag, welcher grossmehrheitlich von allen Feuerwehrkatern akzeptiert werden kann. In der Zukunft soll in einem Rhythmus jede Gemeinde den Kommandanten stellen können.

Wollen die beteiligten Leute an ihrem «unglücklichen» Vorschlag aus Prinzip festhalten, dann kann eine gute Zukunftslösung nur über die vorübergehende Auflösung des Vertra-

ges realisiert werden und die unglückliche Kommandantenwahl würde automatisch hinfällig. Ob in dieser Situation – Vertrag beschlossen aufgelöst, bevor er überhaupt in Kraft getreten ist – der Vertrag überhaupt realisiert werden soll, muss man sich schon ernsthaft fragen. (Dies käme einem Schildbürgerstreich gleich.)

Gemeinderäte von Widen und Berikon und gewählter Feuerwehrkommandant: Gebt euch einen gewaltigen Schupf für die skizzierte positive, einfache und zukunftsorientierte Lösungsvariante. Die ganze Bevölkerung von Widen und Berikon wird euch dafür danken.

Das Beriker Feuerwehrkader bleibt erhalten und der regionale Zusammenschluss kann somit am 1. Januar 2007 problemlos und ohne grosse zusätzliche Kosten und Reibungsverluste starten.

EVP Berikon und Widen